

Kleine Anfrage Alexander Feuz (SVP): Klimaschutz und "Körnerfrass" an städtischen Anlässen - positive und negative Auswirkungen auf das Klima - Relation zu den vielen Flügen des Stadtpräsidenten?

Die Fragesteller haben ein Flair für gute Küche und kochen oft auch selbst. Dabei bereiten sie sich auch seltener ein vegetarisches Mal (z.B. Polenta mit Steinpilzen, Nudeln mit Pilzen) zu. Auch haben sie gerne auch vegetarische Momos oder Buuds. Sie sind keineswegs reine Carnivoren. Sie haben dagegen mit grossem Bedauern feststellen müssen, dass die Stadt auch aus Gründen des Klimaschutzes vermehrt vegetarische und vegane Spiesen anbietet. Die Fragesteller sehen dabei in diesen Einschränkungen einen gewissen Widerspruch zum Verhalten des Stadtpräsidenten, der trotz ausgerufenem Klimanotstand in der Welt herumfliegt.

In diesem Zusammenhang ersuchen wir den Gemeinderat höflich, die nachfolgenden Fragen zu beantworten:

1. Führt die zwangsweise Abgabe vorab vegetarischer und veganer Nahrung an städtischen Anlässen zu positiven Auswirkungen für das Klima? Wenn ja, werden dabei auch negative Faktoren (Verdauungsschwierigkeiten/Blähungen etc.); berücksichtigt? Wenn ja, wie? Wenn nein, warum nicht?
2. Der Zwang zur nahezu vegetarischen/veganer Ernährung an städtischen Anlässen steht in einem gewissen Widerspruch zur regen Fluchtätigkeit des Stadtpräsidenten und seiner Kader (Südafrika, Georgien, dalmatinische Küste, New York). Wie viele 200 gr. grosse Entrecôtes aus dem Simmental darf man bei der Berechnung des ökologischen Fussabdrucks konsumieren bevor man das Klima gleich wie bei einem Hin- und Rückflug von Zürich nach New York belastet?

Bern, 21. September 2023

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz

Mitunterzeichnende: -